



# Workshops für Luxus-Hunde

***Auf der Straße, zu Hause oder im Urlaub: Hunde leben eng mit ihren Besitzern zusammen und begleiten sie überall hin. Ohne die richtige Erziehung ist jedoch Chaos vorprogrammiert.***

**G**rundlagenwissen, Hilfestellung in Problemsituationen oder Knigge für unterwegs – Sylvia Neumaier, durch die Tierärztekammer Schleswig-Holstein geprüfte, zertifizierte Hundetrainerin und Hundeverhaltensberaterin, macht aus Zwei- und Vierbeinern ein

„Dream-Team“, z. B. in Workshops im Hotel „Das Kranzbach“ im bayerischen Werdenfelser Land. Das historische Hauptgebäude, das die englische Aristokratin Mary Portman vor über 100 Jahren errichten ließ, umgeben ein moderner Gartenflügel, ein Badehaus mit Spa, neun Saunen und Dampfba-

der sowie fünf Innen- und Außen-Pools. Umrahmt wird das Ensemble nicht nur von Wäldern und Almen, sondern auch von Zugspitze, Karwendel- und Wettersteingebirge. Gassi gehen macht hier zu jeder Jahreszeit Spaß: Schmutzspuren können dank Hundewaschplatz und Handtüchern, die am Eingang bereitliegen, unproblematisch beseitigt werden. In 20 Zimmern stehen Kuschelkissen, Futter- und Wassernäpfe bereit. Highlight ist der direkte Zugang ins Freie, Willkommens-Leckerli, Türschild und Sackerl inklusive. Wer seinen Liebling während dem Essen oder Spabesuch nicht allein im Zimmer lassen möchte, bucht einen Gassi- und Betreuungsservice. Auf Wunsch sind Einzeltrainerstunden bei einer renommierten Hundeschule möglich.

## **Klare Regeln vorgeben**

Gemeinsames Lernen ist das Ziel der Workshops. Ein erstes Kennenlernen aller Teilnehmer findet im gemütlichen Kaminzimmer im Hotel statt. Trainiert wird auf einer eingezäunten Wiese hinter dem Hotel, später im freien Gelände. Während Catharina, Louise, Svenja, Beate und Sonja mit ihren Hunde spielen, hört man aus der Ferne schon Frauchen Cornelia: „Brunello! Brunello! Nicht so schnell!“ Der Jack Russell Terrier rast voraus und schleift Frauchen Cornelia an der Leine hinter sich her. Abrupt hält er inne und versinkt in der Duftnachricht eines Artgenossen, Frauchen wartet brav. Brunello lässt sich nicht stören.

Damit sich ein Hund geborgen fühlt, braucht er Orientierung. „Egal, ob man einen Freigeist, ein Seelchen oder eine Rakete hat, das A und O ist ein souveräner, für den Hund verständlicher Um-





gang“, sagt Sylvia Neumaier. Hunde brauchen Regeln, einen für sie berechenbaren Alltag, klare Signale sowie Verständnis für ihre Bedürfnisse. Kein Hund hört, nur weil man das Futter, die Tierarztkosten und die Hundesteuern bezahlt. Auch mit Leckerli lässt sich das nicht erkaufen. Es setzt Wissen, Verlässlichkeit und Liebe voraus.

### Klare Ansagen

„Jetzt mach doch mal Sitz!“ Hündin Mika steht ratlos vor Beate und versteht nur Bahnhof, da sich das eigentliche Signal „Sitz“ in einer Wortschlange versteckt. Dabei will sie Frauchen keinesfalls ärgern. „Hunde können den Inhalt von ganzen Sätzen unserer Sprache nicht verstehen, sondern sich nur am Klang und der Stimmlage eines ganzen Satzes orientieren“, erklärt die Trainerin. „Deshalb sollte der Hund zunächst nur lernen einzelne Worte mit einer Handlung zu verknüpfen, bevor sie auf Kommando hin für den Hund ausführbar sind. Dabei sollten nicht mehr als drei Wörter aneinanderhängen.“

### Körpersprache beachten

Frauchen Svenja geht mit einem strengen „Hier“forsch und nach vorn gebeugt auf Hunter zu. „Die Körpersprache wirkt bedrohlich. Daher zögert er und bleibt auf Distanz“, meint Sylvia Neumaier. Eigene Körpersprache und Mimik sollten bewusst eingesetzt werden“, erklärt sie. Das wird im Workshop ausgiebig geübt. Großartig, wenn der Hund in kürzester Zeit eine ganz andere Reaktion zeigt wie zuvor. Ein weiteres Beispiel liefern Louisa und ihr Schäferhund Lennox. Dieser kommt auf Zuruf nur so weit, dass er gerade noch seine Belohnung erwischt. Dann springt er herum und sein Blick sagt:

„Ätsch, du erwischst mich nicht.“ Damit es für den Hund selbstverständlich wird, da zu bleiben und sich anleinen zu lassen, wird zunächst an der langen Leine geübt. „Die Hand sollte von der Seite in Richtung Halsband kommen, wenn man den Hund nach einem Rückruf anleinen möchte. Belohnung ist eine hohe Motivation für den Hund. Das können ein Lächeln, nette Worte, ein Spiel oder das Ende einer Übung sein“, sagt sie.

### Fressen und jagen

Plötzlich verschwindet der Australian Shepherd Lotte in der Wiese und schluckt etwas herunter. „Viele Hunde fressen alles, was am Wegesrand zu finden ist, auch unappetitliche Dinge. Trainieren Sie deshalb zu Hause, dass ihr Hund Dinge abgibt, die er bereits im Maul hat. Bieten Sie ein Tauschgeschäft an. Später üben Sie mit Leine draußen. In Fällen krankhafter Fresslust hilft aber nur ein Maulkorb“, weiß sie. Kaum von der Leine, ist der Kromfohländer Kuno schon dabei, den Boden nach Wildspuren abzusuchen. Das „Hier“ von Frauchen Sonja verhält ungehört, sobald er auf der Jagd ist. Hat ein Hund Erfolg und hetzt, stellt oder reißt ein wildes Tier oder Weidevieh, verschlimmert sich die Problematik. Deshalb sollte man den Hund am und im Wald nur an der langen Schleppeleine laufen lassen. Grundsätzlich gilt: Solange sich ein Hund nicht zuverlässig abrufen lässt, darf er nicht frei laufen!

### Adäquat belohnen

Mischling Kira mag manchmal keine Anweisungen ausführen. Sonja sagt „Sitz“, Kira schaut und wartet. Erst als Frauchen ein Leckerli aus der Tasche holt, setzt Kira sich. „Hier handelt es sich um Erpressung“, erklärt die

Lehrerin. „Kira hat ihr Frauchen gut erzogen. Der kleine, aber feine Unterschied: Wird der Hund belohnt, zeigt er die Leistung ohne die Belohnung zu kennen; wird er bestochen, zeigt er sie erst, wenn er weiß, welche Gegenleistung er dafür bekommt.“

Es gibt Reaktionen von Herrchen und Frauchen, die ein Hund auf keinen Fall so versteht, wie sich Hundebesitzer das vorstellen. Dazu gehört es den Hund zur Strafe für den Rest des Spaziergangs anzuleinen, weil er nicht auf Ruf gekommen ist, oder ihm eine Mahlzeit zu streichen. Falls der Hund sein Geschäft in der Wohnung oder im Haus gemacht hat, versteht er es

nicht, wenn man ihm mit der Zeitung einen Klaps gibt, schimpft oder gar seine Nase ins Häufchen steckt.

Der Nachmittag neigt sich dem Ende zu, mit Themen wie Bindungsaufbau, während die Tiere über die blühende Wiese toben. Die Teilnehmer haben erkannt, dass ein harmonisches Zusammenleben mit Hunden kein Zufall ist. Wissen, Engagement, Training und bewusste Kommunikation erhöhen die Freude aneinander. „Dem Hunde, wenn er gut gezogen, wird selbst ein weiser Mann gewogen“, wusste schon Johann Wolfgang von Goethe.

**Sonja Schön** [www.daskranzbach.de](http://www.daskranzbach.de)  
[www.werdenfelserhundeschule.de](http://www.werdenfelserhundeschule.de)

## Urlaub frei Schnauze für Zwei- und Vierbeiner

- An der Nordsee
- Freundliche Doppelzimmer mit Hundebettchen
- Sauna
- Spa(ß) – Bereich für den Hund
- Eingezäunter Freilauf mit Teich und viel Platz zum Toben



- Restaurant
- Eismanufaktur
- Handgemachte Torten und Kuchen im Café

...und herzliche Gastgeber, die sich auf Sie  
und Ihren Vierbeiner Besuch freuen.



25845 Nordstrand Tel. 04842-353 [www.pharisaeerhof.de](http://www.pharisaeerhof.de)